

## 16. Wahlperiode

---

### **Antrag**

der Fraktion der FDP

#### **Zukunftsfähige Energieversorgung für Berlin (II):**

#### **Preisgünstige und umweltfreundliche Energieerzeugung für Berlin voranbringen**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Das Abgeordnetenhaus fordert den Senat auf, in Berlin die Chancen für eine preisgünstige und umweltfreundliche Energieerzeugung zu nutzen. Dazu soll der Senat Maßnahmen ergreifen, um vor allem die dezentrale Energieerzeugung, aber auch die Nutzung Erneuerbarer Energien voranzubringen.

Zur Verbesserung der Rahmenbedingungen bei der Berliner Energieerzeugung fordert das Abgeordnetenhaus den Senat auf:

1. Endlich ein neues Energiekonzept vorzulegen. Darin sind die mittelfristigen energiepolitischen Ziele des Senats für die Energieerzeugung in Berlin zu benennen und konkrete Ansätze und Zielvorgaben für eine verstärkte dezentrale und erneuerbare Erzeugung aufzuzeigen.
2. Den Wettbewerb bei der Energieerzeugung zu sichern und auszubauen, um günstige Energiepreise für die Bürgerinnen und Bürger zu erzielen und die Chancen des technischen Fortschritts optimal zu nutzen.
3. Auf die Gründung eines landeseigenen Stadtwerkes mit eigener Energieerzeugung zu verzichten, um unnötige betriebliche Risiken und Investitionsverpflichtungen für das Land Berlin zu vermeiden.
4. Flächen für dezentrale Energieerzeugung zur Verfügung zu stellen bzw. in den städtebaulichen Konzepten mit zu berücksichtigen. Dabei darf den künftigen Nutzern/ Erzeugern die Wahl der Technologie bzw. der Art der Energieerzeugung nicht vorgeschrieben werden.
5. Entwicklungen zur Verbesserung der Energiespeicherung und -steuerung zu unterstützen. Hierzu gehört auch der Abbau rechtlicher und administrativer Hürden für den Ausbau der Elektromobilität.
6. Sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, die rechtlichen Rahmenbedingungen zu schaffen, um die Potenziale der Speicherung und Umwandlung Erneuerbarer Energien in Wärme optimal zu nutzen, insbesondere für Einspeisungsspitzen erneuerbarer Energien.
7. Die Einwerbung von Forschungs- und Pilotprojekten dezentraler und erneuerbarer Energieerzeugung für Berlin aktiv zu unterstützen.

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses können über die Internetseite

[www.parlament-berlin.de](http://www.parlament-berlin.de) (Startseite>Parlament>Plenum>Drucksachen) eingesehen und abgerufen werden.

8. Im Rahmen des Umweltentlastungsprogrammes II (UEPII) noch freie Mittel für Forschung und Evaluation der optimalen Integration dezentraler Energieerzeugung in die Energieversorgung zur Verfügung zu stellen.

Dem Abgeordnetenhaus ist über die Umsetzung regelmäßig zu berichten, erstmals zum 31. August 2011.

*Begründung:*

Die Energieversorgung Berlins steht vor einer Neuorientierung, die als einmalige Chance zur Gestaltung der energetischen Zukunft Berlins genutzt werden kann. Heute stehen die Entscheidungen für die nächsten 40 Jahre an. Jetzt wird die Struktur der Kraftwerke, und der Wärmeversorgung für Berlin gestaltet. Jetzt stehen die Konzessionsverträge in der Energieversorgung zur Neuverhandlung an. Dabei muss ein energiewirtschaftliches Konzept entwickelt und umgesetzt werden, das Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltfreundlichkeit der Energieversorgung erhöht und den Berliner Unternehmen der Energiewirtschaft und der energetischen Dienstleistungen neue Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet.

Die Energie in Berlin soll verstärkt dezentral erzeugt werden. Dies verhindert Netzverluste, stabilisiert die Netze, ermöglicht die Nutzung des technischen Fortschritts und führt zu mehr Vielfalt und Wettbewerb. Um Verbrauch und Erzeugung besser abzustimmen, müssen die Netze, durch die Energie verteilt wird, „intelligent“ werden („Smart grids“). Dafür müssen die notwendigen technischen Standards wettbewerbsfreundlich vorangetrieben werden.

Berlin bietet zudem das Potential volatile Erneuerbare Energien, wie die Windenergie, durch intelligente Netze, Speichertechnologien und Umwandlung von Strom in Wärme vermehrt zu nutzen und weitere Nutzungs- und Speichermöglichkeiten zu erproben.

Berlin braucht im Bereich des Energievertriebs kein zusätzliches kommunales Angebot, denn in Berlin gibt es bereits über 200 Energieanbieter. Aufgabe der Politik ist es, dem Bürger durch einen geregelten Wettbewerb eine Auswahl aus verschiedenen Angeboten zu ermöglichen.

Im Bereich der dezentralen Energieerzeugung sollen Hürden für Investoren beseitigt werden. Das Land Berlin muss nicht selbst Energie erzeugen, um mehr dezentrale und erneuerbare Erzeugung in Berlin zu erreichen. Mit einer eigenen Erzeugung würde das Land Berlin außerdem betriebliche und Investitionsrisiken eingehen, die nicht gerechtfertigt sind, solange die entsprechenden Investitionen auch durch Investoren im Wettbewerb getätigt werden können, die entsprechende Risiken deutlich besser beherrschen als das Land Berlin.

Berlin, den 22.02.2011

Meyer Schmidt Thiel  
und die übrigen Mitglieder der Fraktion der FDP